



Deutsche Diabetes Gesellschaft

## **P R E S S E M I T T E I L U N G**

### **Patientenorientierte Versorgungsforschung**

### **6,7 Millionen Menschen mit Diabetes – DDG fordert ein nationales Diabetesregister**

**Berlin, Januar 2018 – In Deutschland leiden Millionen von Menschen an Diabetes mellitus – und jedes Jahr kommen 500.000 Neuerkrankte hinzu. Etwa ein Fünftel aller Todesfälle hierzulande ist einer neuen Studie zufolge direkt auf diese chronische Erkrankung zurückzuführen. Vor dem Hintergrund dieser dramatischen Entwicklungen müssen die Versorgung und die medizinischen Strukturen dringend verbessert werden, erklären Experten der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG). Sie fordern deshalb einen Nationalen Diabetesplan, der auch ein Diabetesregister mit Patientendaten beinhalten sollte. Auf der Jahrespressekonferenz der DDG erläutern sie unter anderem, warum eine zentrale Erfassung von Patientendaten so wichtig ist und welche Rolle die Digitalisierung dabei spielt. Die Pressekonferenz findet am Dienstag, den 27. Februar 2018 in Berlin statt.**

„In Deutschland gibt es bisher lediglich bei Krebserkrankungen die gesetzliche Vorgabe, dass Krankheitsverläufe und deren Behandlung flächendeckend erfasst und zentral in einer Langzeitauswertung zusammengeführt werden müssen“, sagt Professor Dr. med. Baptist Gallwitz, Past Präsident und Pressesprecher der DDG.

„Wir benötigen solch ein zentrales Register mit Patientendaten jedoch auch dringend für Diabetes-Erkrankungen.“ Nur so könnten regionale Unterschiede in der Versorgung aufgezeigt werden. Außerdem schaffe eine breite Datenbasis die Grundlage dafür, validierte und detailliertere Erkenntnisse über die Langzeitwirkung von Therapien in der breiten Anwendung zu gewinnen. „Mithilfe eines Patientenregisters können wir beispielsweise auswerten, wie hilfreich Therapien mit bestimmten Medikamenten sind – und welche Wirkungen nicht-medikamentöse Maßnahmen wie Patientenschulungen, die Stoffwechselführung und begleitende Lebensstiländerungen haben“, so Gallwitz. Auf Basis solcher

Erkenntnisse kann die Patientenversorgung gezielt verbessert werden. Ein solches Vorgehen würde letztlich auch das Gesundheitssystem entlasten.

Die DDG will den Aufbau eines nationalen Diabetesregisters tatkräftig unterstützen. Die Kommission „Versorgungsforschung und Register“ der Fachgesellschaft hat es sich deshalb zum Ziel gesetzt, entsprechende medizinische und wissenschaftliche Standards zu definieren. Die Experten haben auch die fortschreitende Digitalisierung im Blick und sehen darin eine Chance für eine verbesserte Versorgung. „Qualitativ hochwertige Diabetes-Apps, Wearables und digitale Systeme zur kontinuierlichen Glukosemessung können die herkömmliche Diagnostik und Therapie sinnvoll ergänzen und wichtige Patientendaten liefern“, meint Gallwitz. „Sie entlasten Mediziner und geben ihnen mehr Zeit für den direkten Austausch mit ihren Patienten.“ Wichtige Voraussetzungen im Umgang mit den digitalen Anwendungen sind unter anderem, dass Vorgaben zum Schutz der persönlichen Daten eingehalten werden, IT-Kenntnisse bei den Beteiligten ausreichend vorhanden sind und die Systeme untereinander sinnvoll und leicht kombinierbar sind.

Das nationale Diabetesregister soll – nach den Vorstellungen der DDG – ein zentraler Baustein in einem „Nationalen Diabetesplan“ zur Verbesserung der medizinischen Versorgung sein. Weitere zentrale Ansatzpunkte darin sind beispielsweise die Forderung nach einer adäquaten Mediziner Ausbildung und -weiterbildung sowie nach einer flächendeckenden Patientenversorgung durch niedergelassene Allgemein- und Fachärzte. Zudem sieht der Plan den Einsatz moderner Medikamente und eine angemessene Behandlung und Pflege im Krankenhaus vor. In diesem Zusammenhang fordern die Experten auch, den Beruf des Diabetes-Beraters staatlich anzuerkennen. „Wenn die Politik jetzt aktiv wird und die vorgeschlagenen Maßnahmen umsetzt, kann das Sterberisiko von Diabetes-Patienten stark reduziert und ihre Lebenserwartung und -qualität eindeutig verbessert werden“, resümiert Gallwitz.

Wie Erkenntnisse über die Lebensqualität von Menschen mit Diabetes gewonnen werden können und welche Bedeutung die Grundlagenforschung für die Verbesserung der Behandlung hat, darüber informieren Experten ebenfalls auf der **DDG-Jahrespressekonferenz am 27. Februar in Berlin**. Das vorläufige Programm zur Pressekonferenz folgt in Kürze.

Quellen:

1. Jacobs E, Hoyer A, Brinks R, Kuss O, Rathmann W: Burden of mortality attributable to diagnosed diabetes: a nationwide analysis based on claims data from 65 million people in Germany. Diabetes Care. 2017; 40: 1703-9
2. Jacobs E, Rathmann W: Epidemiologie des Diabetes in Deutschland. In: Kröger J, Müller-Wieland D (Hrsg.): Deutscher Gesundheitsbericht Diabetes 2018 - Die Bestandsaufnahme. Mainz: Kirchheim Vlg. 2017; 9-22
3. Müller-Wieland D, Ickrath M. Rahmenpapier für einen Code of Conduct Digital Health der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) zur digitalen Transformation. August 2017.  
[https://www.deutsche-diabetes-gesellschaft.de/fileadmin/Redakteur/Ueber\\_uns/Code\\_of\\_Conduct\\_der\\_DDG\\_Digital\\_Health\\_19092017.pdf](https://www.deutsche-diabetes-gesellschaft.de/fileadmin/Redakteur/Ueber_uns/Code_of_Conduct_der_DDG_Digital_Health_19092017.pdf)

++++Terminhinweis++++

### **Jahrespressekonferenz der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG)**

**Termin: Dienstag, 27. Februar 2018, 11.00 bis 12.00 Uhr**

**Ort:** Tagungszentrum im Haus der Bundespressekonferenz, Raum 4

**Anschrift:** Schiffbauerdamm 40/Ecke Reinhardtstraße 55, 10117 Berlin

\*\*\*\*\*

### **Jetzt bewerben für die DDG Medienpreise 2018!**

Die DDG schreibt in diesem Jahr **vier Medienpreise** aus, die mit insgesamt 6.000 Euro dotiert sind. Eingereicht werden können **Artikel** (Print und Online), **Fernseh- und Hörfunk-Beiträge** sowie **Websites, Blogs oder You-Tube-Videos** (für die neue Kategorie „Online-Sonderpreis“), die zwischen dem 1. August 2017 und dem 31. Juli 2018 publiziert wurden. **Einsendeschluss** ist der **31. Juli 2018**. Weitere Informationen zur [Ausschreibung](#) auf der DDG Webseite.

\*\*\*\*\*

### **Über die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG):**

Die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) ist mit mehr als 9.000 Mitgliedern eine der großen medizinisch-wissenschaftlichen Fachgesellschaften in Deutschland. Sie unterstützt Wissenschaft und Forschung, engagiert sich in Fort- und Weiterbildung, zertifiziert Behandlungseinrichtungen und entwickelt Leitlinien. Ziel ist eine wirksamere Prävention und Behandlung der Volkskrankheit Diabetes, von der mehr als sechs Millionen Menschen in Deutschland betroffen sind. Zu diesem Zweck unternimmt sie auch umfangreiche gesundheitspolitische Aktivitäten.

### **Kontakt für Journalisten:**

Pressestelle DDG

Friederike Gehlenborg

Postfach 30 11 20, 70451 Stuttgart

Tel.: 0711 8931-295, Fax: 0711 8931-167

[gehlenborg@medizinkommunikation.org](mailto:gehlenborg@medizinkommunikation.org)

Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG)  
Geschäftsstelle  
Katrin Bindeballe  
Albrechtstraße 9, 10117 Berlin  
Tel.: 030 3116937-24, Fax: 030 3116937-20  
[bindeballe@ddg.info](mailto:bindeballe@ddg.info)  
[www.ddg.info](http://www.ddg.info)